

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion in Waiblingen 1 Mark (einschließlich 9 Pf. Erträgerlohn) durch die Post bezogen 1 Mark 20 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

No 105.

Sechsendreißigster Jahrgang.

Samstag den 21. August 1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

## An die K. Pfarrämter.

Denselben theilt die unterz. Stelle nachfolgendes Ausschreiben der Kgl. Waisenhausverwaltung in Stuttgart zur Nachachtung und Bejorgung des Weiteren mit.

Den 18. August 1875.

K. Dekanatamt.

Bücher.

## An sämtliche evang. Pfarrämter.

In Folge der Anfrage einiger Pfarrämter wegen der Behandlung des Waisenhausopfers pro 1. April 1875/76 ist der Unterzeichnete beauftragt, an sämtliche Pfarrämter die Mittheilung zu machen, daß — im Hinblick darauf, daß bis zu Ende dieses Jahres bei allen Staatskassenämtern (Cameralamtern) das alte noch kursirende Geld eingewechselt wird — es wohl am angemessensten sein dürfte, wenn das noch eingehende Opfergeld süddeutscher Währung bis zum 1. Dezember d. J. urkundlich gezählt und von den Gemeindepflegern gegen Reichsmünze umgewechselt würde, so daß bei der Ablieferung des Gesamtbetrags am 1. April 1876 an „ungangbaren“ Münzen dann nur dasjenige Opfer einkäme, welches noch später fiele und deshalb nicht mehr umgewechselt werden konnte.

Dieses wäre dann (wie bisher alles ungangbare Geld) nur innerhalb Falzes, und zwar das Silbergeld sortenweise nach der Stückzahl, sämtliche Kupfermünzen der alten Währung aber nach dem Gewicht anzugeben.

Stuttgart, den 14. August 1875.

K. Waisenhaus-Verwaltung.

Ricke.

Waiblingen.

## Wahlen der Feuerwehr.

Am nächsten Montag den 23. d. Mts. werden die Wahlen der Obmänner für die verschiedenen Abtheilungen der Feuerwehr auf die kommenden 4 Jahre wieder vorgenommen werden, und zwar in folgender Reihenfolge:

Morgens 6 Uhr: Schapfenmannschaft und Buttenmannschaft Unterabtheilung 1. und 2.

„ 7 Uhr: Pumpmannschaft zum Hydrophor, Ulmer spritze, alte Stadtspritze, Abprotz- und Butten spritze, neue Spritze.

„ 8 Uhr: Wachmannschaft.

„ 9 Uhr: Spritzenmannschaft, Retter mit Armband, Unterabtheilung 1. und 2., Retter mit Ausrüstung und Steiger.

Die Mannschaften der einzelnen Abtheilungen werden aufgefordert zur angegebenen Stunde pünktlich auf dem Rathhaus mit einem Stimmzettel der den Namen des gewählt werdenen Obmanns schon enthalten muß, zu erscheinen, da auf dem Rathhaus um Störungen zu vermeiden, nicht erst Stimmzettel geschrieben werden können.

Diejenigen Abtheilungen bei denen nicht wenigstens die Hälfte der Stimmberechtigten abstimmt, erhalten ihren Obmann vom Gemeinderath bestimmt, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Den 16. August 1875.

Stadtschultheiß  
Gschl.

Waiblingen.

## Verkauf des städtischen Allmand-Obsts.

Am nächsten

Montag den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

wird das städtische Allmandobst verkauft.

Zusammenkunft auf dem Waasen.

Den 19. August 1875.

Stadtschultheißenamt.

Alldingen.

Gerichtsbezirks Ludwigsburg.

## Fahrniß-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Christian Trauner, gemein. Gemeinderaths hier verkaufen nachfolgende Fahrniß im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung in folgender Reihenfolge:

am Montag den 23. d. M. von Morgens 8 Uhr an:

Revier Weissach.

## Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. d. M.

Vorm. 9 Uhr

im Lamm zu Waldenweiler:



aus Thänisflinge und Eichwald:

10 fichtene Bau-  
stangen 8—11 Mtr.  
lang. 2 Rm. eichene  
Scheiter, 17 Rm. dto.

Prügel und Anbruch, 8 Rm. buchene Scheiter, 21 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 2 Rm. Nadelholz scheiter, 152 Rm. dto. Prügel und Anbruch und 65 Rm. tannene Rinde;

aus dem Ochsenhau, Abth. 2, 3, 7, 9 und 11:

41 Rm. Nadelholz scheiter, 154 Rm. dto. Prügel und Anbruch und 89 Rm. tannene Rinde.

Die Hutsdiener werden das Material von 7 Uhr an vorzeigen.

Reichenberg, den 17. August 1875.

K. Forstamt.

Bechtner.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Obst-Verkauf.

Hr. Dr. Pfeilsticker ist willens, sein an der Schorndorfer Straße besitzendes Baumgut den Obstertag circa 170 Simri in 3 Abtheilungen zu verkaufen.

Man versammelt sich

Dienstag den 24. d. M.

Mittags 11 Uhr

bei der äußeren Kirche. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Im Auftrag

G. Rath. Fischer.





etwas Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Bettgewand  
Leinwand, darunter Tuch am Stück und Schreinwerk;  
am **Dienstag den 21. d. Mts.**  
von Morgens 8 Uhr an:  
Küchengehör von Messing, von Zinn, von Kupfer, von  
Eisen, von Blech, von Holz, Porcellain, Steingut und Glas, Faß- und Bandgeschirr  
und allgemeiner Hausrath.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 18. Aug. 1875.

K. Amtsnotariat.  
Nestel.

Waiblingen.



Morgen Sonntag bei günstiger  
Witterung findet in meinem Garten  
**Militär-Musik**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**J. Wöhrer, z. Linder.**

## Rheinisches Tafelglas

in allen Sorten und Maßen stets auf Lager bei

**Kaj. Krauß in Giengen a/Brz.**

Waiblingen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl  
eiserner Herde, sowie eine große Auswahl Rhein-  
böller Defen jeder Construction, Kochöfen jeder  
Größe, Regulieröfen neuester Facon  
zu billigsten Preisen  
und kauft alte Defen jeder Art pr. Ctr. von 2 fl. bis zu 5 fl.

**G. Schmid, Schlosser.**

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich den verehrl. Einwohnern Waiblingen's und der  
Umgegend als **Maurer- & Steinbauernmeister**, sowie in Anfertigung von  
**Bau- und Eingabsplänen** zc.,  
indem er sich bemühen wird allen Anforderungen sowohl in  
**Reparaturen & Neubauten**  
unter Zusicherung schneller Ausführung und billiger Berechnung zu entsprechen, und ist  
beifällig sich in obigen Beziehungen zu wenden an  
**Waiblingen, den 20. August 1875.**

**Balle, Maurer & Steinbauernmstr.,**  
wohnhast in der Post.

## Sehr wichtig für Frauen. Frau Braun von Heilbrunn

kommt Montag den 23. August nach Stuttgart Hotel Adler und ist von  
früh 8 Uhr an von allen an **Senkungen, Vorfällen, Krämpfen**, und von  
allen **Hämorrhoiden-Leidenden** zu sprechen.

Hommelshausen.

## Wirthschaft und Garten-Verkauf.



Wein in Ge-  
radstetten an der  
Hauptstraße ge-  
legenes neu erbau-  
tes Anwesen sammt  
Garten worauf  
eine Wirthschaft seit 3 Jahren betrieben  
wird, für Metzgerei oder Bäckerei mit Wirth-  
schaft sehr geeignet, setze ich dem Verkauf  
aus.

**E. F. Hoffmann**

Waiblingen.

Die Mitglieder des  
**Gewerbe-Vereins**  
werden hiemit zu einer Plenarversammlung  
auf nächsten

**Dienstag Abends 8 Uhr**  
in den Postsaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Besprechung wegen Abhaltung einer  
Gewerbeausstellung im nächsten  
Jahr.
- 2) Vereinsangelegenheiten.

Der Ausschuss.

Waiblingen.



Hiemit bringe meine  
verschiedenen Brennma-  
terialien in empfehlende  
Erinnerung.  
Die Preise sind jetzt  
noch bis auf weiteres außerordentlich billig.

pr. Ctr.  
Rührer Schmidkohlen 46 fr.  
ditto Stückkohlen 1 fl. 4 fr.  
Steiler Coaks 1 fl. 6 fr.  
Torf ausgetrocknet 40 fr.  
Buchene Holzkohlen billigt.  
**G. Kauffmann, jun.**

Waiblingen.

Rührer  
**Schmidkohlen,**  
bester Qualität  
empfehl. pr. Ctr. 1 M. 50 Pf.  
**H. Haas, Schmid.**

Waiblingen.

## Obst-Verkauf.

Am nächsten  
**Montag den 23. d. M.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
verkaufe ich den Obst-Ertrag meines Baum-  
gutes bei der alten Kirche, geschätzt zu  
140 Ctr., wozu die Liebhaber auf den  
Platz eingeladen sind.

**J. F. Stüber.**

Waiblingen.

10 Simri aufgesehene  
**Obst**

hat zu verkaufen.

Wittwe Duhl.

Waiblingen.

## Baumgut-Verkauf.



2 Viertel Baumgut  
im mittleren  
Roßberg ist sammt dem  
Obst-Ertrag zu verkaufen.  
Näheres sagt die Redaktion.

## Kölnisches Wasser,

nach den neuesten medicinisch-chemischen  
Erfahrungen mit besonderer Berücksichtig-  
ung als

## Augen-Wasser

von mir bereitet nach Art des von dem  
schon über 30 Jahren verstorbenen Joh.  
Christ. Fochtenberger verfertigten, so  
rühmlichst anerkannten Augenwassers, em-  
pfehle ich auch als bewährtes **Toilette-**  
**und Waschmittel**, nach Verathung  
eines sehr berühmten Augen- und Frauen-  
arztes, in langen grünen Flaschen à 70 Pf.  
mit hiesigem Stadtwappen, Etiquette und  
Siegel versehen.

**Paul Konz,**  
in Stuttgart.

Niederlage bei den Herren Conditoren  
**Bezner und Kayser**  
in Waiblingen.

Waiblingen.

Ein sommeriges

## Logis

hat bis Martini zu vermieten.

**Dobler, Bäcker.**



## Waiblingen.

Aus der Kaufmann'schen Pflanze wird  
nähesten

**Dienstag den 24. August**  
**Abends 3 Uhr**

von  $\frac{1}{2}$  M. 26,6 Rth. Acker auf der kur-  
zen Röhre der Ertrag an

**Ackerbohnen & Kartoffeln**  
verkauft.

Liebhaber wollen sich einfinden bei

**W. Billinger, Seifensieder.**

**Elektrische****Zahnhalsbänder,**

um Kindern das Zahnen zu erleichtern  
Stück 1 Mark von Apoth. **Schrader-**  
**Feuerbach-Stuttgart**, vorräthig bei  
C. F. Buch Waiblingen,  
beide Apotheken Winnenden.

## Waiblingen.

Ein geräumiges

**Zimmer**

sucht bis Martini zu miethen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Arbeiter-Gesuch.**

Auf dem I. und II. Loos  
der erst kürzlich in Angriff  
genommenen Linie Balingen-  
Sigmaringen, finden Rollbah-  
ner und andere Erdarbeiter,  
sowie tüchtige Maurer und  
Steinhauer dauernde Beschäftigung.



Lautlingen, den 19. August 1875.

**Meßger & Mehl,**  
Eisenbahnbaunternehmer.

**Pfander von Buchenbachhof** verkauft  
am **Dienstag den 24. d. Mts.**  
Mittags 11 Uhr

**2 Weinbütten,**

wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Waiblingen

Einige Wägen

**Dung**

hat zu verkaufen.

**Gottlieb Wahler.**

**Robert's Streupulver**

zum Einstreuen wunder Kinder das hilf-  
reichste Mittel; per Schachtel 12 Kr.  
in Waiblingen bei C. F. Buch,  
in Winnenden beide Apotheken.

**Württemberg.**

**Waiblingen, 21. Aug.** Gestern wurden von Brunnenmeister  
Becherer reife Trauben in Adler gebracht.

**Esslingen, 18. August.** Gestern Nacht erhängte sich der  
etwa 50 Jahre alte Gottlieb Böhmeler in Seerach in Folge von  
Streitigkeiten, welche er zuvor mit seiner Frau hatte. Er war ein  
geschickter und fleißiger Arbeiter in einer hiesigen Fabrik und hin-  
terläßt 7 unversorgte Kinder.

**Böblingen, 19. August.** Heute wurde hier Fuhrmann  
F. Erhardt, 60 Jahre alt, beerdigt, der sein Leben auf eine sehr  
tragische Weise verlor. Er, sein Sohn und sein Knecht führten  
Eichstämme nach Mühlhausen. Bei ihrer nächtlichen Heimfahrt lei-  
tete der Verstorbene den hinteren Wagen. Als der Sohn und der  
Knecht hier ankamen und das leere Fuhrwerk ohne den Vater nach-  
folgte, so ritt der Sohn retour und fand seinen Vater in der Nähe  
von Dagersheim auf der Straße bewußtlos liegen. Nachts 12 Uhr  
brachte man den Verunglückten hieher und konnte ärztlich konsta-  
tirt werden, daß ihm das Wagenrad über den Hals gegangen war.  
Er muß im Schlafe vom Wagen gestürzt sein. Zwölf Stunden  
nachher erlöste ihn der Tod.

**Weislingen, 18. August.** Gestern rückten bei tropischer Hitze  
zwei Batterien Feldartillerie, vom Lager von Griesheim herkom-  
mend, sammt dem Stabe hier ein, um Quartier in unserer Stadt  
zu nehmen. Am Abend wurden wir durch ihre prächtige Musik  
im Garten zur Bahnhofrestauration, wozu die Bürger der Stadt  
eingeladen waren, erfreut. Heute bezog die zweite Schwadron des  
3. Dragoner-Regiments auf ihrem Marsche zum Manöver die hie-  
sigen Quartiere. Die Leute haben unter der großen Hitze unge-  
heuer zu leiden.

**Mottweil, 16. Aug.** In Hinterhölzer, Gemeindebezirks Weis-  
lingen, las am letzten Freitag ein 15 Jahre altes Mädchen im  
Grasgarten Nessel auf und betrat, gegen das Verbot der Eltern,  
die Bedeckung eines dort angebrachten tiefen Wasserbehälters. Eine  
morsche Diele brach ein und das Mädchen endete ihr Leben in der  
tiefen Grube.

**Deutsches Reich.**

— Nach hieher gelangten Berichten schreiten die Arbeiten an  
den mächtigen Ausstellungsgebäuden zu Philadelphia sehr schnell  
vorwärts. Dieselben kommen bis Anfangs December unter Dach,  
so daß am ersten Januar bereits mit der inneren decorativen Aus-  
stattung begonnen werden kann. Die Verschiffung der deutschen  
Ausstellungsgegenstände soll am 15. Dec. beginnen und am ersten  
Febr. vollendet sein, so daß noch hinreichend Zeit bleibt, die Dinge  
zu ordnen. Die Welt-Ausstellung wird bekanntlich am 10. Mai  
1876 eröffnet. Die deutsche Ausstellungs-Commission hat sich die  
in Wien gesammelten, zum Theil ja theuer genug bezahlten Erfah-  
rungen zu Nutzen gemacht und hofft, alle dort hervorgetretenen  
Nebelstände vermeiden zu können. Die Beschickung von Seiten der  
deutschen Industrie wird die anfänglich so bescheidenen Erwartungen  
in überraschender Weise übertreffen. Auch nach erfolgter Eintragung  
des angemeldeten Materials verbleibt noch ein sehr achtbares Con-  
tingent von Ausstellern. Zu dem darüber bereits Gemeldeten sei  
heute hinzugefügt, daß unter Anderem Krupp aus Essen ein gan-  
zes eigenes Schiff mit seinen eigenen Ausstellungsgegenständen be-  
frachten wird. Es soll hierzu auch ein sogenannter Tausendpfün-  
der gehören; ein Geschütz, welches 40 Fuß Länge hat und 55 eng-  
lische Tons, d. h. 55,000 Ko. schwer ist. In den nächsten Tagen  
soll hier im Reichskanzler-Amt die Beschlußfassung für die Raum-  
vertheilung der deutschen Abtheilung jener Welt-Ausstellung be-  
ginnen.

**Altona, 16. August.** Eine große Feuersbrunst hat gestern  
hier auf der Großen Elbstraße vom Mittag an bis tief in die  
Nacht gewüthet, und noch heute ist man den ganzen Tag mit dem  
Nachlöschen beschäftigt, so daß die Straße zum Theil abgesperrt  
blieb. Das Feuer brach in der Korn-Dampfmühle und Cakes-  
fabrik von Lange Söhne aus, wo während der Nacht gearbeitet  
worden war, und ergriff bei dem Luftzuge des nahen Stromes und  
bei der durch die wochenlange Hitze vermehrten Feuersänglichkeit  
der Gebäude mit großer Schnelligkeit die benachbarten großen  
Speicher mit den darin enthaltenen, das Feuer nährenden Stoffen.  
Bald sah sich die Altonaer Feuerwehr außer Stande, es zu be-  
wältigen und mußte nach Hamburg um Hilfe schicken. Die dort-  
ige, seit einigen Jahren neu organisirte Feuerwehr, erschien mit  
allen drei Zügen unter Führung des Branddirektors Ripping und  
griff wirksam ein, obwohl die entsetzliche Hitze die Arbeit sehr er-  
schwerte. In Folge der Gluth und des Feuerregens mußten die  
im hiesigen Hafen liegenden Schiffe weiter hinaus in den Strom  
legen, und mehrere Wasserpfeiler geriethen in Brand. Die Ham-  
burger Feuerwehrmannschaft ward heute früh um 4 Uhr wieder  
abgerufen, da in Hamburg selbst in der Nähe des Klosterthores  
ein Feuer ausgebrochen war. Im Ganzen sind 6 Speicher mit  
den Vorbergeebäuden an der Straße abgebrannt, davon 5 ganz zer-  
stört, der sechste schwer beschädigt. Außerdem sind noch weiter  
entlegene Gebäude mehr oder weniger stark betroffen. Die heutige  
„Hamburger Abend-Börsenhalle“ gibt als zerstört an: die Spei-  
cher und Fabrikgebäude von Sturm und Bleske (Weinhändler),  
die Kornmühle und Cakesfabrik von Lange Söhne, die Gebäude  
von Brahl (Segelmacherwerkstatt und Lager fertiger Säcke), R.  
F. Kröger (Tauwerk und Lumpenlager), Stavenow (Getreidehan-  
del) und W. Möller (Baumaterialienlager), Menschenleben sind  
nicht zu beklagen; denn die Nachricht, daß ein Mitglied der hie-  
sigen Feuerwehr in die Flammen gestürzt sei, scheint sich nicht zu  
bestätigen. Einen besonders traurigen Anblick gewährten die vielen  
umherirrenden Tauben, denen ihre Wohnungen zerstört waren, die  
sie mitten in den Dampfwolken immer wieder aufsuchten.

**Bruchsal, 17. Aug.** In Gondelsheim, dem jedem Reisen-  
den der Tour Frankfurt—Stuttgart durch sein hübsches gothisches  
Schloßchen Langenstein und die romantische Ruine bekannten Dörf-  
chen, hat der Löwenwirth seine Frau erstochen. Der Thäter ist in  
Untersuchungshaft.

**Bruchsal, 18. Aug.** Gestern wurde in Gondelsheim die  
von ihrem Manne auf so schauerliche Weise ermordete Frau Lö-  
wenwirthin Sch. unter allgemeiner Theilnahme der Einwohnerschaft  
beerdigt. Ebenso allgemein ist aber auch die Entrüstung über den  
Mann, der die schreckliche That beging, eine That, welche durch  
die Umstände mit welcher sie begleitet war, durch die Kälte und  
Ruhe, mit welchen sie begangen wurde, noch grauenvoller wird.  
Uebrigens war dieser Mord nur der beklagenswerthe Abschluß eines  
sich längst abspielenden Familiendramas, und für diejenigen, welche  
mit den näheren Verhältnissen einigermaßen vertraut waren, welche  
den tiefgesunkenen, dem Trunke ergebenen, seine durchaus unbe-  
scholtene Frau mißhandelnden Mann kannten, kaum mehr übertra-  
schend. Schon von Anfang an war die fünfjährige Ehe eine un-  
friedliche gewesen und zuletzt hatte sich die Frau vor den Dro-  
hungen ihres rohen Mannes (erst wenige Tage vorher soll Schanz  
seiner Frau, gegen welche er eine, übrigens ganz unbegründete  
Eifersucht zu Schau trug, mit dem Messer nachgestellt und sie da-  
bei an der Hand verwundet haben) in die Wohnung ihrer Schwie-  
germutter geflüchtet und hier wurde am Sonntag Abend um 9  
Uhr der Mord begangen. Die Frau lag schon im Bette, an ihrer  
Seite ihr einziges vierjähriges Töchterchen, als Schanz zu seiner  
Mutter kam und begehrte, seine Frau zu sprechen. Die alte Frau  
Schanz wollte, mißtrauisch geworden, nicht willfahren, als ihre



Schwiegertochter ihr zurief, sie solle ihren Mann nur einlassen. Vielleicht dachte sie an eine Sinnesänderung und veröhnliche Absichten desselben; war dies so, so wäre sie das Opfer ihrer Treueherzigkeit, denn kaum war Schanz an ihrem Bette, als er ihr mit einem scharfen Transchirmmesser den tödtlichen Stich versetzte. Sie starb nach einer halben Stunde, kaum 27 Jahre alt. — Der Mörder begab sich ruhig, wie wenn nichts vorgefallen wäre, in sein Haus und wurde er bald darauf in Gesellschaft einer Brauweinflasche getroffen. Er gestand sofort seine That und zeigte nicht die mindeste Reue; er könne mit seiner Frau beginnen was er wolle, soll er gesagt haben. Er wurde in den Ortsarrest gebracht, und noch in der Nacht kamen die Behörden von der Amtsstadt Breiten, um die Legalinспекtion vorzunehmen. Schanz wurde am andern Tag in das Amtsgefängniß transportirt. Wie man hört, soll er, jedoch ohne Erfolg durch Dessuon einer Ader mittelst eines Porzellanscherbens versucht haben, sich das Leben zu nehmen. Sobald er transportfähig ist, wird er nach Karlsruhe abgeführt, wo seine ruchlose That wahrscheinlich das nächste Schwurgericht beschäftigen wird. (Kr.-Ztg.)

### Frankreich.

**Paris, 17. August.** Nach einem Telegramm der „K. Z.“ hat sich hier die Cholera gezeigt. — „Bien Public“, welches die Nachricht zu vertreten hat, schreibt: Es ist nicht unmöglich, daß Kaiser Wilhelm im September Straßburg besucht und in der Präsektur wohnt. Sicher ist, daß der Architekt der Stadt in Paris ist, um Möbel für die Gemächer zu kaufen, welche dem Kaiser vorbehalten sind.

### Spanien.

**Madrid, 17. August.** Eine Regierungsdepesche aus Bourg-Madame vom 16. d. Mts. Abends meldet, der Oberbefehlshaber der Belagerungstruppen von Seo d'Urgel hoffe bis zum 20. d. M. die Festung einnehmen zu können.

**Bourgnadame, 20. Aug.** Die Karlisten rücken vor, um den Regierungstruppen die Verbindung abzuschneiden, und den Proviant- und Munitionstransport zwischen Puycerda und Seo d'Urgel zu verhindern. Sie nahmen wirklich 12 Mundproviantwagen weg. General Saballs ist vor Seo d'Urgel angekommen; weitere Karlistentabteilungen werden signalisirt.

### Russland.

**Petersburg, 19. Aug.** Gestern Abend ist die Stadt Njenn (Gouvernement Twer) durch eine große Feuersbrunst heimgesucht worden. Es sind 300 Häuser, darunter eine Kaserne, abgebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

### Türkei.

**Magusa, 18. August.** Eine Abtheilung türkischer Truppen (1030 Mann), die von Konstantinopel gekommen ist, ist am Dienstag in Klea angekommen. Der Statthalter von Mostar entsandte 1500 Mann Infanterie, eine kleine Abtheilung Kavallerie und 2 Kanonen zur Unterstützung. Die Insurgenten haben die Positionen von Wislina zwischen Mostar und Klea besetzt.

**Magusa, 18. Aug.** Gestern fand bei Trebinje ein Gefecht zwischen türkischen Ausfallstruppen und den Insurgenten statt, wobei von den letzteren einige Ortschaften verbrannt wurden. Das Gefecht endete mit dem Rückzug der Ausfallstruppen.

Zu einem ernstern Zusammenstoße dürfte es demnächst kommen, wenn die türkischen Truppen in Klea gelandet sind und ins Innere vorzurücken suchen. Die Insurgenten haben die Bergpässe besetzt und machen Miene, den Türken den Weg zu verlegen. In Betreff der Stärke der Hilfsstruppen, welche auf dem Seewege nach Bosnien gebracht werden sollen, variiren die Angaben; einer Version zufolge sollen 2000, nach einer andern 5000 Mann ausgesandt werden.

— Unter den Führern der Insurgenten wird jetzt Stratimirovic genannt, ohne aber daß angegeben wird, ob dies der ehemalige österreichische General und aus dem ungarischen Insurrektionskriege bekannte Serbenführer und Neffe des damaligen griechisch-orientalischen Patriarchen Kajaicis ist.

**Magusa, 18. Aug.** Die Crivoscianer sind wieder in ihre Heimath zurückgekehrt, aber, wie es heißt, nicht freiwillig, sondern gezwungen von den Banjanern und Zubcianern, denen sie die Viehheerden weggetrieben hatten. In Folge des Aufstandes der Bewohner der vorbenannten Bezirke gedenken aber die Crivoscianer abermals die Grenze zu überschreiten.

**Zara, 18. Aug.** Die Landung der türkischen 1030 Mann bei Klea ist gestern erfolgt, wobei von türkischen Soldaten auf die inspizirenden österreichischen Gendarmen mehrere Schüsse abgefeuert wurden.

## Die beiden Nebenbuhler.

(Fortsetzung.)

„Das ist ganz natürlich, ich hab' es ja lange gemußt; es ist der Offizier aus der Sylvesternacht, der mußte kommen und wenn er tausend Meilen weit her wäre!“ so sprach im feierlichen Tone einer Sybille die alte Eve, welche seit vierundzwanzig Stunden die Herzensvertraute ihrer Gebieterin geworden war. Und im stolzen Selbstbewußtsein ihrer prophetischen Kraft, wollte sie schnell hinunter nach der Gesindestube, um dort zu verkünden, daß ihre Prophezeiung von der Sylvesternacht bereits so gut wie eingetroffen sei; allein Amalie band ihr die Zunge, wenn so etwas bei einer Person von ihrem Schlage überhaupt möglich ist. Die triumphirende Eve mußte versprechen, vorläufig noch reinen Mund zu halten. Sie mußte aber ihrem Herzen Luft machen, sei es auch auf anderem Wege, und so verhandelte sie dann über die Handels-Angelegenheit ihrer Gebieterin ein Langes und Breites. Nimmt man aber noch hinzu, daß die schöne Amalie heute nicht reizend und ausgewählt genug erscheinen konnte, so wird man es ganz natürlich finden, daß diese mit ihrem Ankleiden gar nicht fertig werden wollte, so daß es der Mutter zu lange währte und diese selbst kam, um nachzuhelfen. Die alte Eve verließ das Zimmer, doch in demselben Augenblicke trat Herr Blant hastig in die Stube.

„Wir haben heute zwei Gäste zu Mittag,“ rief er seiner Gattin zu, „besorge eine gute Küche!“ Mit diesen Worten schob er sie zur Thüre.

„Ein gutes Geschäft, ein sehr gutes Geschäft!“ brummte er halb laut vor sich hin; „es sind nichts als gute Mittelschafe; der halbe Preis hätte allenfalls genügen können. Ich hab's ihnen gleich abgemerkt, daß sie nichts verstehen; die wollen Schafe kaufen? — selber Schafe! Doch mir recht. Der alte Narr hätte auch klügere Leute schicken können, nun für mich desto besser! — Amalie, wandle er sich zu dieser, „beeile die Mutter ein wenig, daß wir bald zu Tische kommen; es muß schon spät sein, und damit wandle er sich um und ließ die Erstaunte allein.

Das Gehörte wollte unsrer liebreichlichen Amalie wenig munden, es war ihr völlig unverständlich, und schon tauchten allerlei Zweifel in ihrer Seele auf, als ihr plötzlich eine Ahnung des wahren Hergangs der Sache durch den Kopf ging; die eintretende Eve steigerte diese Ahnung zur Gewißheit.

„Nein, es ist zum Todtlachen!“ rief diese einmal über das Andere, „die sollen Schafe kaufen und hielten unsere fetten Schlachthammel für edle Mutterchafe; sie können nicht feine Wolle von grober unterscheiden, und lügen kann der Herr Inspektor wie gedruckt. Christian hat mir Alles erzählt; mich wundert nur, daß der gnädige Herr nichts merkt.“

„Also Du meinst auch, daß dieser Schafantaf nur so ein Vorwand ist?“ fragte Amalie mit erleichtertem Herzen.

„Ei, wie anders! ich will all mein Leben lang Strümpfe stopfen wenn das nicht ein so kleines Hinterthürchen ist, durch das der Herr Offizier auf den Fang ausgeht.“

Die Toilette war endlich beendet, Amalie warf noch einen zufriedenen Blick in den Spiegel und begab sich dann in das Visitenzimmer, wo sie bereits die fraglichen Käufer vorfand.

„Meine Tochter,“ sagte Herr Blant, auf einen Augenblick das Gespräch unterbrechend, und stellte Amalie dem vermeintlichen Guts-erben vor; — „Herr Hauptmann v. Rothenberg,“ fuhr er mit Uebergehung des Inspektors kurz fort, da er in seinem thörichten Bauernstolz es nicht der Mühe werth hielt, auf den Begleiter des Hauptmanns besonders aufmerksam zu machen.

„Ich hatte bereits die Ehre!“ entgegneten Beide verlegen; und hätte der improvisirte Inspektor nicht die Grobheit des Hausherrn ignorirend, denselben sofort wieder ins Gespräch gezogen, so hätte dieser die Verlegenheit der beiden Liebenden nothwendig merken müssen und vielleicht den ganzen Plan zerlören können. Dies erkannte Dornberg sehr wohl, und sorgte daher dafür, daß Herr Blant fortwährend im Zuge blieb, was ihm nicht besonders schwer fallen konnte, da der alte Herr unerschöpflich war, wenn er auf das Thema der Landwirthschaft und ganz besonders auf das der Schafzucht kam. Dornberg ergab sich in sein Schicksal, für heute der Märtyrer der Liebe seines Freundes zu sein. (Fortf. folgt.)

### Gold-Curs.

vom 19. August 1875.		Rmt.	Pfg.
Pistolen Doppelte	• • • • •	16	60—65
Pistolen	• • • • •	16	50—55
Holl. fl. 10—Stücke	• • • • •	16	80—85
Dufaten	• • • • •	9	50—55
al marco	• • • • •	9	55—60
20-Franken-Stücke	• • • • •	16	22—26
Engl. Sovereigns	• • • • •	20	40—45
Russ. Imperiales	• • • • •	16	72—77
Dollars in Gold	• • • • •	4	17—20